



Karl Niemann: Orientalische Dorfstraße mit Figuren und Lasttier (Öl auf Leinwand, 70 × 35 cm)

Titel (Vorschlag):	Orientalische Dorfstraße mit Figuren und Lasttier <i>Alternativ: Nordafrikanische Marktszene / Straßenszene in Marokko</i>
Künstler:	Karl Rudolf Eduard Niemann (deutsch-dänischer Maler und Grafiker, 1908–1982)
Technik & Material:	Öl auf Leinwand (Spachtel- und Impastotechnik)
Maße:	70 cm × 35 cm (Panoramaformat 2:1)
Signatur:	Signiert unten rechts: <i>Karl Niemann</i>
Datierung / Sujet:	ca. 1950er–1960er Jahre (Orient- und Nordafrika-Reisen)
Rahmung:	Originaler zweifarbiger Galerierahmen (Hellgrau/Gewebe-Einleger und Anthrazit/Dunkelgrau)

1. AUSFÜHRLICHE BILDBESCHREIBUNG

Komposition und Perspektive

Das vorliegende Gemälde von Karl Niemann misst 70 cm × 35 cm und weist ein elegantes Panoramaformat im Verhältnis 2:1 auf. Die Komposition ist von einer tiefen horizontalen Dynamik geprägt, die den Blick des Betrachters über einen weitläufigen, sonnendurchfluteten Dorfplatz beziehungsweise eine breite Hauptstraße einer nordafrikanischen oder orientalischen Siedlung führt.

Niemann gliedert das Bildfeld meisterhaft durch zwei mächtige, kubische Lehmziegelgebäude, welche die Szene flankieren. Im linken und mittleren Hintergrund erheben sich die massiven, festungsartigen Baukörper in warmen Ocker- und Sandgelbtönen. Die zentrale Fluchtlinie führt leicht nach rechts hinten, wo eine Häuserzeile mit schattigen Kolonnaden und Arkaden den Straßenraum abschließt. Ein filigraner Fahnenmast im Zentrum bildet einen vertikalen Orientierungspunkt und bricht die Strenge der horizontalen Architektur.

Figuration und Motivik

Im linken Vordergrund richtet sich der Fokus auf eine Gruppe von Passanten in traditioneller orientalischer Gewandung:

- **Vordergrundgruppe:** Eine schreitende Gestalt im rost-ockerfarbenen Burnus mit weißer Kopfbedeckung wird von zwei Kindern in leuchtend gelben Oberteilen begleitet.
- **Eseltreiber:** Direkt daneben führt eine Figur in makellos weißer Djellaba einen beladenen Esel (oder Maultier) am Zügel. Der Bepackung des Tieres sind kräftige Farbakzente in Gelb und Kobaltblau beigegeben.
- **Staffage im Mittelgrund:** Über den Platz verteilt bewegen sich weitere schemenhaft und skizzenhaft angedeutete Figuren in dunklen und hellen Roben, die dem belebten Platz eine authentische Atmosphäre verleihen.

Farbe, Licht und Maltechnik

Das herausragende Merkmal des Gemäldes ist Niemanns charakteristischer **pastoser Farbauftrag (Impasto)**, der überwiegend mit dem Malmesser beziehungsweise der Spachtel ausgeführt wurde. Die Farbmaterie ist haptisch greifbar reliefartig strukturiert:

Lichtstimmung & Kolorit: Das Werk fängt das gleißende, mittägliche Licht des Südens ein. Der Boden des Platzes erstrahlt in hellen, fast weißen bis sandgrauen Tönen mit zarten Reflexen in Terrakotta. Die massiven Lehmbauten reflektieren die intensive Wärme in satten Ocker-, Senf- und Goldgelbtönen. Als kühler, ausgleichender Kontrapunkt dient der schmale, oben liegende Himmelsstreifen in sanftem Azurblau.

KUNSTHISTORISCHE EINORDNUNG

Karl Niemann verbindet in diesem Werk den klassischen europäischen Orientalismus mit dem expressiven Strukturrealismus der nordischen Nachkriegsmoderne. Durch den Einsatz des Malmessers löst er Details zugunsten einer kraftvollen, architektonischen Flächenwirkung und stimmungsvollen Lichtatmosphäre auf.

2. AUSFÜHRLICHE VITA UND WERDEGANG

Karl Rudolf Eduard Niemann (* 18. Dezember 1908 in Kiel; † 1. April 1982 auf Madeira, Portugal) war ein bedeutender deutsch-dänischer Maler und Grafiker, dessen Schaffen eine Brücke zwischen der deutschen und skandinavischen Moderne des 20. Jahrhunderts schlägt.

Herkunft und Ausbildung (1908–1931)

Karl Niemann wurde 1908 im norddeutschen Kiel als Sohn des Marineingenieurs Albert Julius Niemann und dessen Ehefrau Josefine (geb. Carmoisin) geboren. Seine schulische Ausbildung absolvierte er in Hamburg, wo er das Abitur ablegte. Schon früh zeigte sich sein außerordentliches zeichnerisches und malerisches Talent.

Im Jahr 1926 zog Niemann nach Kopenhagen, um sich ganz der Kunst zu widmen. Von 1926 bis 1931 besuchte er die renommierten privaten Malerschulen der dänischen Meister **Gustav Vermehren** und **Peter Rostrup Bøyesen**. Anschließend setzte er 1931 seine Ausbildung an der Grafischen Schule der **Königlich Dänischen Kunstakademie** (Det Kongelige Danske Kunstakademi) in Kopenhagen fort.

Kriegsjahre und Neuanfang in Dänemark (1932–1949)

Als deutscher Staatsbürger wurde Niemann während des Zweiten Weltkriegs 1942 zur Wehrmacht eingezogen und an die Ostfront geschickt. Er überlebte die schweren Kriegsjahre und kehrte nach Kriegsende umgehend nach Dänemark zurück, wo er sich in der Region Süd-Seeland (Næstved und Bøgesø) niederließ. Aufgrund seiner tiefen künstlerischen und persönlichen Verbundenheit mit Dänemark erhielt er 1949 die dänische Staatsbürgerschaft.

Schaffensphase in Næstved, Schweden und Studienreisen (1950–1970er)

In den 1950er Jahren etablierte sich Niemann als eine der zentralen Künstlerpersönlichkeiten im Kunstleben von Süd-Seeland:

- **Keramikarbeiten:** Von 1950 bis 1952 war er als Entwerfer und Künstler in der berühmten Keramikwerkstatt *Herman A. Kähler* in Næstved tätig.
- **Malschule & Censor:** Ab 1950 betrieb er eine eigene Malschule in Næstved. Von 1952 bis 1955 wirkte er als Censor im Ausstellungskomitee der *Kunstnernes Pâskeudstilling*.

- **Schweden & Skandinavien:** Neben Dänemark verbrachte Niemann Arbeitsaufenthalte im schwedischen Norrland. Seine Werke wurden in Einzelausstellungen in Göteborg (Galleri God Konst 1955), Skellefteå und Kiruna gezeigt.
- **Orient- und Studienreisen:** Von prägender Bedeutung für Niemanns Werk waren seine Reisen durch Südeuropa, Ägypten, Tunesien, Marokko und Gambia. Die Faszination für das intensive Licht des Südens spiegelt sich eindrucksvoll im vorliegenden Gemälde wider.

Biografischer Überblick (Zeittafel)

18.12.1908	Geburt in Kiel (Sohn des Marineingenieurs Albert Julius Niemann).
1926–1931	Kunststudium in Kopenhagen bei Gustav Vermehren & Peter Rostrup Bøyesen.
1931	Grafische Schule der Königlich Dänischen Kunstakademie, Kopenhagen.
1933–1937	Erste bedeutende Ausstellungsbeteiligungen (u.a. National Kunst, Kopenhagen).
1942–1945	Kriegsdienst an der Ostfront; nach Kriegsende Rückkehr nach Dänemark.
1949	Verleihung der dänischen Staatsbürgerschaft.
1950–1952	Tätigkeit in der Keramikwerkstatt Herman A. Kähler; eigene Malschule Næstved.
1950er–1970er	Studienreisen nach Nordafrika (Marokko, Tunesien, Ägypten) & Gambia. Ausstellungen in Dänemark und Schweden.
1973 & 1983	Retrospektive in Næstved Kunstforening (1973); Postume Mindeudstilling (1983).
01.04.1982	Versterben auf Madeira; Beisetzung auf dem Mogenstrup Kirkegård (Dänemark).

3. AUSSTELLUNGSPRÄSENZ UND ÖFFENTLICHE SAMMLUNGEN

Karl Niemann war auf zahlreichen bedeutenden Ausstellungen im in- und ausländischen Raum vertreten:

- **Charlottenborg Forårsudstilling:** Kopenhagen (1957–1960).
- **Kunsternes Påskeudstilling:** Dänemark (1950, 1953–1960).
- **Galleri God Konst:** Göteborg, Schweden (1955).
- **Filosofgangen Odense:** Einzelausstellungen (1952, 1954, 1955, 1957, 1959, 1961, 1966).
- **Öffentliche Sammlungen:** Sammlungen der Gemeinde Kiruna (Schweden), Strömsunds Folkskola, Møns Kunstforening, Kunstsammlungen Süd-Seeland.

Dokumentation erstellt auf Basis kunsthistorischer Recherchen und visueller Befundanalyse. Das Gemälde befindet sich in hervorragendem, originalem Erhaltungszustand im zeitgenössischen Rahmen.